

Auszug aus einem Briefe von Herrn Professor Heer

Autor(en): **Heer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **37 (1852)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-89837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3.

AUSZUG

aus einem Briefe von Herrn professor HEER.

Die Tafeln gehören zu der dritten Abtheilung meiner Arbeit über die fossilen Insekten, welche im nächsten Band der Denkschriften erscheinen wird. Es umfasst diese die *Rhynchoten* oder Schnabelinsekten, welche auf 14 Tafeln dargestellt werden, von welchen ich Ihnen fünf hier übersende. Auf diesen sind die fossilen Landwanzen dargestellt, etwa 80 Arten. Beachtenswerth ist, dass darunter fünf fossile neue Genera sind (nemlich *Cydnopsis*, *Neurocoris*, *Palæocoris*, *Harmoctes* und *Cephalocoris*), von welchen *Cydnopsis* in einer ganzen Reihe von Arten auftritt, von welchen zwei (*C. Haidingeri* und *C. tertianus*) in Radoboj sowol als Oeningen vorkommen und an beiden Localitäten am zahlreichsten vertreten sind. Fünf Genera (*Pachycoris*, *Phloeocoris*, *Spartocerus*, *Hypselonatus* und *Evagoras*) kommen gegenwärtig nicht mehr in Europa vor; sie gehören Amerika an, und zwar merkwürdiger Weise dem südlichen Amerika, wie denn überhaupt unter den Rhynchoten viel mehr südliche und namentlich amerikanische Formen vorkommen, als unter den andern Insektenordnungen. Ein Blick auf die Cercoden, die auf Taf. III. und IV. und auf die Reduvinen, welche auf Taf.

V. dargestellt sind, zeigt dies sogleich. Doch ich will Sie nicht länger mit diesen Wanzen plagen, man wird mir überhaupt wenig Dank wissen, dass ich dieses scheussliche Ungeziefer nun auch noch in die Vorwelt bringen will. Vielleicht dass aber die schönen Farben, mit welchen einige Arten geschmückt sind, und die sich wunderbar gut erhalten haben, einigermaßen mit ihnen aussöhnen werden, Auch wissen uns die uralten Wanzen Manches aus ihrer Zeit zu erzählen, das doch wohl einiger Beachtung werth sein dürfte.

Auf den andern Tafeln werden *Cicaden*, *Cicadelinen* und *Blattläuse* kommen. Das Ganze wird im Laufe des Herbstes vollendet werden.
